PGT Umwelt und Verkehr GmbH

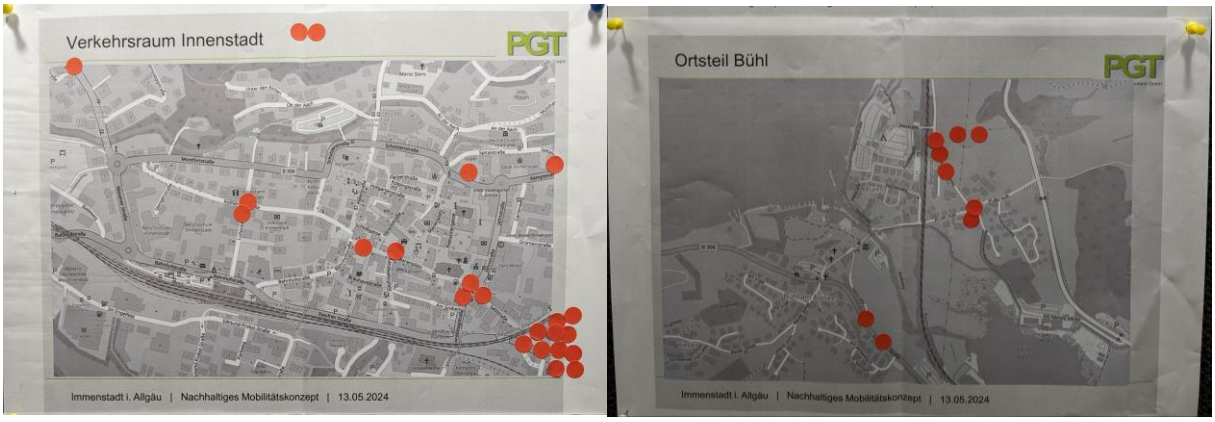
UmbauStadt
Urbane Konzepte . Stadtplanung . Architektur

Ergebnisprotokoll

vom: 13.05.2024
in der Zeit von: 18:30 Uhr – 21:00 Uhr
Ort: Aula Schulzentrum, Allgäuer Str. 7-9, 87503 Immenstadt i. Allgäu

Teilnehmende: ca. 45

Stand: 27.05.2024

Ablauf
Jeder Teilnehmer wurde begrüßt und bekam einen roten Punkt, um auf einer Karte von Immenstadt, Innenstadt oder vom OT Bühl den Ort mit dem größten Handlungsbedarf zum Thema Mobilität räumlich einzuordnen    *Abb. 1: Größter Handlungsbedarf Immenstadt und Bühl* Im Bereich der Innenstadt Immenstadt wird der größte Handlungsbedarf am Knoten / Unterführung Salzstraße mit Weiterführung an die Sonthofener Straße gesehen. Weitere Handlungsbedarfe bestehen an den Knotenpunkten Marienplatz / Jahnstraße und Rothenfelsstraße / Luitpoldstraße. Der Trieblingser Weg, der Knotenpunkt Trieblingser Weg / In der Hub sowie der Sonderparkplatz des Summer Courses werden als Orte mit dem größten Handlungsbedarf im Ortsteil Bühl benannt.

Begrüßung und Präsentation

Bürgermeister Sentner begrüßte alle Anwesenden und erläuterte kurz den ISEK- und Mobilitätskonzeptprozess sowie dessen Ziele für die nähere Zukunft. Im Anschluss stellte Herr Mazur den Ablauf der Veranstaltung vor.

Zur Einführung in die Thematik fasste Herr Fladt von UmbauStadt die wesentlichen Inhalte des bisherigen ISEK-Prozesses für die Bereiche Immenstadt und Bühl zusammen.

Herr Mazur stellte die Inhalte des Mobilitätskonzeptes, ausgehend von der Datenerhebung, -bewertung und Konzeptentwicklung für Immenstadt und Bühl vor.

Alle Vorträge sind in der beiliegenden PPT enthalten.

Rückfragen beschränkten sich auf die Frage, was eine Fahrradstraße sei. In Fahrradstraßen gilt eine zul. Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und das nebeneinander Radfahren ist ausdrücklich erlaubt. Motorisierte Fahrzeuge können durch eine zusätzliche Beschilderung zugelassen werden.

Gruppenarbeitsphase

Die anschließende Gruppenarbeitsphase erfolgte in 5 Arbeitsgruppen, die reihum nacheinander zu den einzelnen Themenfeldern zusammenkamen und Aussagen anhand von Leitfragen thematisierten. Vorschläge und Anmerkungen konnten von den Teilnehmenden verschriftlicht und an den Stellwänden befestigt werden. Die Gruppen wechselten jeweils nach 10 Minuten zum nächsten Themenschwerpunkt und hatten so die Möglichkeit sich zu jedem Thema zu äußern.

Vorstellung der Ergebnisse

Ab ca. 20:20 Uhr stellten jeweils Mitglieder aus der letzten Arbeitsgruppe, ergänzt durch Beiträge aus dem Plenum, die Ergebnisse vor.

Ergebnisse aus der Gruppenarbeit

<u>Gruppe 1 ISEK – integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept</u>

<u>Leitfragen zu den Themenbereichen:</u> Wohnen & Aufwertung des Öffentlichen Raums

- Wo sehen Sie Möglichkeiten für die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum?
- Welche Wohnform(-en) sollen zukünftig vorrangig entwickelt werden?
- Wie kann der Modal Split verändert werden? Mehr Umweltverbund! Weniger MIV!
- Was muss zur Steigerung der Qualität des öffentl. Raums beachtet werden?
- Welche Nutzungen/Angebote fehlen auf den öffentlichen Straßen/Plätzen?

- Wie können die Straßen/Plätze aufgewertet werden?
- Wie kann die Sicherheit für Fuß- und Radverkehr erhöht werden?

<u>Leitfragen zu den Themenbereichen:</u> ÖPNV / Bahnhof & Tourismus

- Was muss bei einer Intensivierung des Tourismus vorrangig beachtet werden?
- Worin sehen Sie Risiken eines anwachsenden Tourismus?
- Was muss zur verkehrlichen Entwicklung vorrangig beachtet werden?

<u>Aus der Beteiligung:</u>

ÖPNV / Bahnhof und Tourismus

- Bahnhofstraße Seitenbereiche für Fußgänger sicher machen
- Fuß- u. Radweg Missener Str.: Hinweise für Radfahrer (vor allem stadteinwärts) auf Schritttempo
- Busse vor Auto in der Innenstadt, Südstadt, etc. (nicht Durchgangsstraßen →Santhofenerstraße, Kemptnerstraße)
- Geschwindigkeit generell reduzieren
- Keine Einbahnstraße in der Bahnhofstraße (Verkehr wird sonst noch schneller)
- Einbahnstraße in der Bahnhofstraße stadteinwärts/über Luitpoldstraße stadtauswärts
- Rothenfelsstraße komplett Radstraße (auch wegen Bodensee-Königsee-Radweg)
- Carsharing Angebote fehlen
- Anbindung Bus Alpsee touristisches Angebot per ÖPNV (regelmäßig + dauerhaft)
- Sammelstation „Bosch“
- 6 Taktbuslinien sind nicht „sichtbar“
- Angebundene P&R-Parkplätze (z.B. Richtung Stein) zur Entlastung der Innenstadt
- ÖPNV on demand per App -> Wie sind die Voraussetzungen?
- Kreisel Berufsschule Montfordstraße: echter Fußgängerüberweg mit Zebrastreifen
- Geschwindigkeitsreduzierung Marienplatz?
- Attraktiver Umstieg ÖPNV am Bahnhof! → Busbahnhof
- Bahnstation Bosch Kempten – Sonthofen
- Fahrradstraße Rothenfelsstraße als Vorfahrtstraße
- Seilbahn von Viehmarktplatz nach Bühl
- Fahrbahnverengung an Kreuzung und rote Fahrbahn für Radfahrer
- Rauchfreier Bahnhof
- Sonderrabatt bei Kombination Zug-Anreise plus touristische Übernachtung

Wohnen & Aufwertung des öffentl. Raums

- Bahnhofstraße Seitenbereiche für Fußgänger sicher machen
- Neubauflächen nur mit dazugehörender Daseinsumsorge
- Toleranz steigern
- Bosch Parkplätze mit 1-2 Zimmer Apartments überbauen
- Entwicklung von Wohngebieten im Umfeld führt zu zwangsweise mehr Verkehr
- Parkplätze für kleine KFZ, z.B. bis 4m Länge
- Ständig wachsen: Ist das richtig? Zielführend? (-> historisch lernen)
- Kurzzeitparkplätze am Marienplatz -> Apotheke muss leicht erreichbar sein
- Klimaerwärmung mitdenken! Begrünung/Trinkwasserbrunnen/Versickerung/ Verdunstungsflächen
- Umnutzung von Zweitwohnungen
- Bosch ist im Bebauungsplan zu öffentlichem Anschluss festgelegt. Hat sich für die Öffnung des Bahnhofs Seifen eingesetzt, damals, jetzt nicht mehr
- Verfall stoppen; Nachnutzung organisieren
- Flächenoptimierung -> 3. Dimension: Potenzial Supermärkte, Autohäuser Flächen z.B. Sonthofenerstraße
- Autofreier Marienplatz bei verbesserter Einfahrtsituation in Landwehrplatz in Umgehungsstraße
- Bosch Betriebswohnungen
- Nahverdichtung Ortsteile: + Nahverkehr

Abb. 2: Hinweise zu den Themenschwerpunkten des ISEK

Zusammenfassung aus der Diskussion

Eine weitere Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt und ihre Aufwertung bzw. die Sicherung der vorhandenen Qualität stehen im Vordergrund der Beiträge.
Eine Konsolidierung der vorhandenen Nutzungen wird besprochen, ebenso die Möglichkeit von Nachverdichtung. Es wird auch grundsätzlich die Frage weiteren Wachstums kritisch gestellt – auch angesichts der immensen Belastungen durch den Tourismus. Anreizsysteme für „sanften“ Tourismus werden eingefordert.

Gruppe 2: Radverkehr

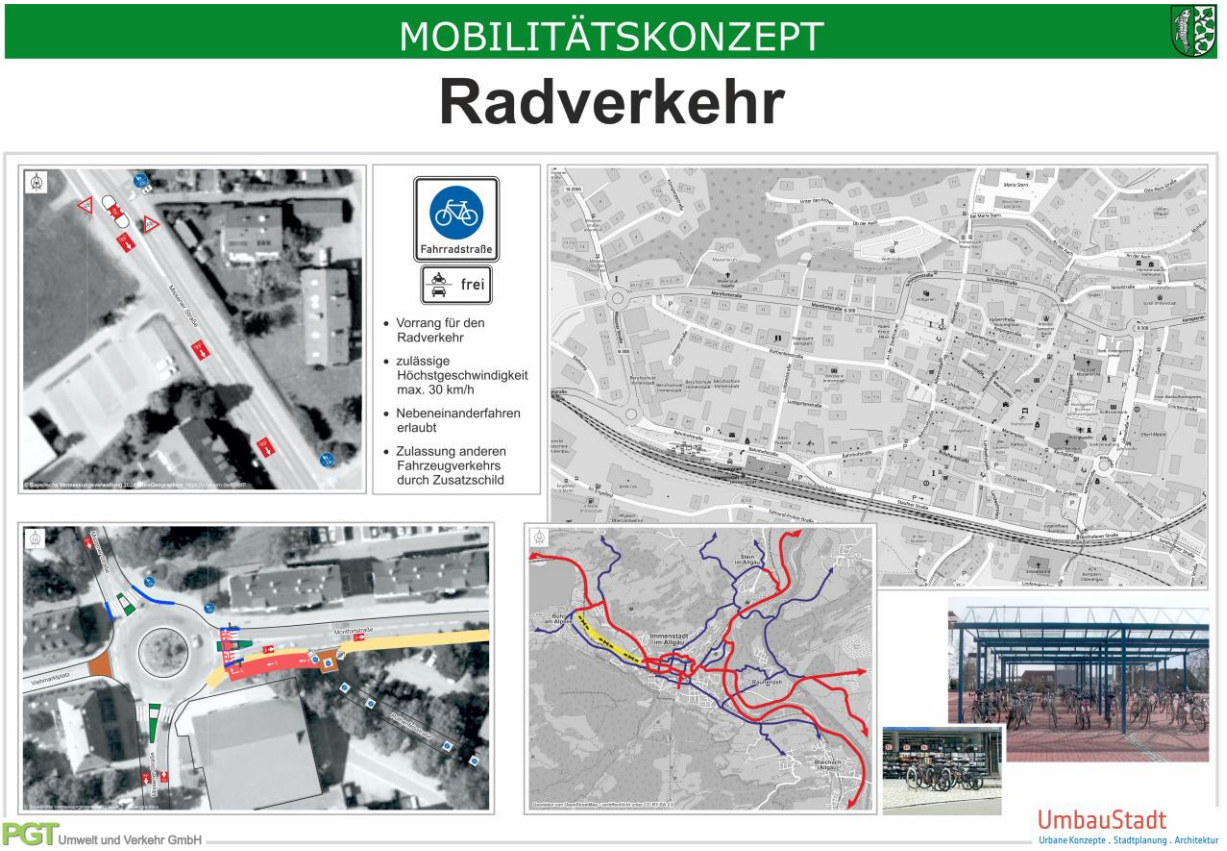


Abb. 3: Plakat zum Themenschwerpunkt Radverkehr

Leitfragen

- Ist das vorgeschlagene Radverkehrsnetz mit seinen Haupt- und Nebenrouten hinreichend für die Erschließung der Innenstadt und die Anbindung an die Stadtteile?
- Sind Maßnahmen wie die Einrichtung einer Fahrradstraße und die vorgesehenen Rege-

lungen der Missener Str. geeignet, die Situation für den Radverkehr zu verbessern und als Beispiel für anderer Straßen zu dienen?

- Wie beurteilen Sie die Abstellmöglichkeiten für den Radverkehr?

Aus der Beteiligung:

Radverkehrsnetz

- Durchgängige, schnelle Radrouten
- Durchgängiges Wegenetz! Bühl – Innenstadt – Schulen – Bosch
- Radweg Richtung Missen
- Lösung Badeweg -> benötigt: nur Fußgänger? Verkehr?

Radverkehrsinfrastruktur

- Radwege enden plötzlich; keine Führung! Ross Kopfkresel / Lidl aus Richtung Baichach, vor Bahnhof aus Richtung Westen
- Gehsteige und Übergänge an Kreisverkehren absenken und ebenerdig gestalten
- Kopfsteinpflaster auf Radrouten entschärfen
- Radstreifen zum Einfädeln in Kreisverkehr positiv
- Piktogramme für Radfahrer verleiten zu „angeblicher“ Sicherheit – Missener Straße
- Piktogramme nicht auf Missener Straße beschränken -> einige weitere Hotspots vorhanden
- Keine Piktogramme in der Montfortstraße (G/R straßenbegleitend vorhanden)
- Fahrradstraße ist gut
- Radstraße Rothenfelsstraße = Cool!
- Radstraße Rothenfelsstraße: Änderung der Vorfahrtsregelung -> Autos vom Bahnhof -> Mortfortstraße sind oft sehr schnell
- Kreuzung Rothenfelsstraße / Luitpoldstraße muss die Vorfahrtsregelung geändert werden -> auch wenn dort noch keine Fahrradstraße entstehen sollte
- Radfahrer frei auf Badeweg! Rücksichtnahme! Weshalb dürfen Kinder+Jugendliche dort nicht zur Schule fahren? Ganzjährig?
- Badeweg breiter machen für Radler
- Badeweg: Unterteilung in Fahrrad & Fußgängerweg bei geringer Verbreitung (Naturschutzzonen) Wichtig: Räumliche Trennung!
- Fuß-Radweg Missenerstraße -> Innenstadt geht leicht bergab: Ab Parkplatz <u>deutliche</u> Hinweise für Radler auf Schritttempo, da große Fußgängerfrequenz (Kiga, viele ältere Menschen, Bushaltestellen)
- Unterführung Salzstraße zur Sonthofenerstraße -> hohes Tempo Konflikt zwischen Radlern und Fußgängern -> Maßnahme: 2-3 Schikanen oder: Trennung Fußgänger/Radler mit „Drehkreuz“: Fußgänger =schmaler Weg
- Schikanen: Drängelgitter (Zeichnung)
- Fortführung Radweg Sonthofener Straße → hinter Ofengeschäft Richtung Aldi / Lidl
- Staufner Straße → Sonthofener Straße für Radfahrer öffnen → Entlastet Unterführung Salzstraße

Abstellanlagen

- Mehr Rad-Stellplätze in der Innenstadt

Wegweisung / Beschilderung

- Klare/ deutlichere Beschilderung
- Klares Bike-Leitsystem (vorhandene Schilder zu unauffällig)

Sonstiges

- Vor Bahnhof aus Richtung Westen kein Parkplatz
- Tempo 30 auf allen Straßen
- Bahnhofsstraße + Alleestraße + Hofgartenstraße Einbahnregelung für Autos

Abb. 4: Hinweise zum Themenschwerpunkt Radverkehr

<u>Zusammenfassung aus der Diskussion</u>

Die Radverkehrsführung in Immenstadt ist insgesamt verbesserungsfähig. Ein Radverkehrsnetz mit komfortabler, direkter Routenführung wird gefordert.

Sehr deutlich wurde, dass der Badeweg als direkte Verbindung zwischen Bühl und Immenstadt eine wichtige Funktion hat, die durch Aufheben der Freigabe für den Radverkehr nicht ersatzlos gestrichen werden kann. Auf der südlichen Seite der Konstanzer Ach sollte die Verbindungsqualität deutlich erhöht werden.

Die Umsetzung der Fahrradstraße Rothenfelsstraße und Umbaumaßnahmen am Kreisverkehrsplatz zur verbesserten Weiterführung Richtung Missener Straße werden positiv bewertet.

Der Einsatz von Piktogrammketten bspw. in der Missener Straße wird weitestgehend als sinnvoll erachtet und aus Verkehrssicherheitsgründen teilweise als notwendig angesehen. Dringender Handlungsbedarf besteht bei den Bahnquerungen zum Schulzentrum sowie zur Salzstraße aufgrund der Breite der Unterführung und der gemeinsamen Nutzung mit dem Fußverkehr.

Abstellanlagen an weiteren Stellen sowie eine geeignete Wegweisung werden ebenfalls als sinnvoll angesehen.

Gruppe 3: Fußverkehr / Barrierefreiheit

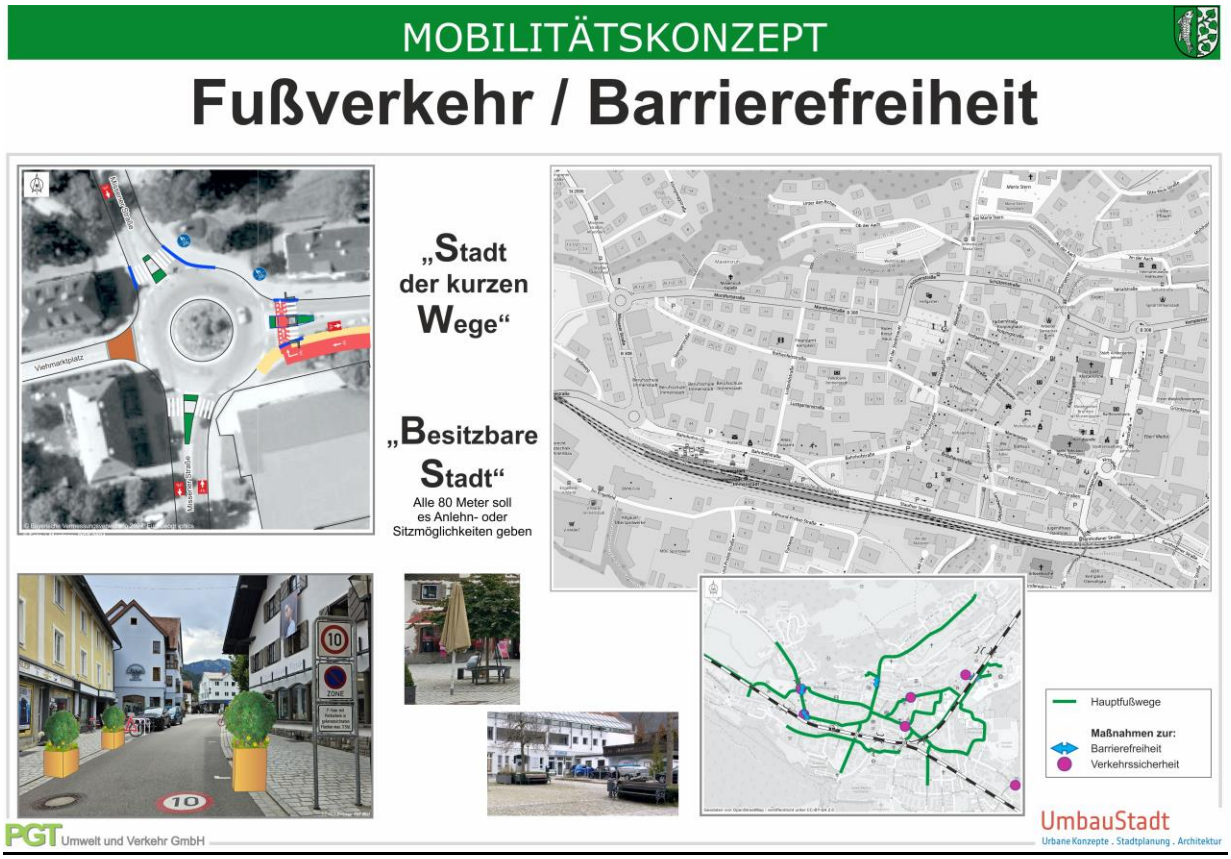


Abb. 5: Plakat zum Themenschwerpunkt Fußverkehr

Leitfragen

- Sind die Verbindungsachse Bahnhof <-> Innenstadt sowie die Anbindung der Parkplätze ausreichend sicher und nutzbar herausgearbeitet und für die Fußgänger und die mobilitätseingeschränkten Personen als gute Wegeverbindung geeignet?
- Wie beurteilen Sie die Querungsqualität der klassifizierten Straßen und der Schienenstrecken?

Aus der Beteiligung:

(Temporäre) Fußgängerzone

- Bahnhofsstraße → Marienplatz, kein Autoverkehr über den Marienplatz, um den Parksuchverkehr zu reduzieren (vor allem am Samstag!)
- Fußgängerzone! (eine Versuchsphase) ab Felbinger bis Marienplatz von 1. Mai – 30. September

Bahnhofstraße

- Bahnhofsstraße Richtung Innenstadt zur Einbahnstraße machen
- Einbahn-Regelung, von Bahnhof → Innenstadt, Räder in beide Richtungen
- Bahnhofsstraße → Mischfläche (Standsperre)
- In der Bahnhofsstraße die Gehwege so sicher, dass Autos diese nicht als Ausweichstelle nutzen können
- Feststellung: Bahnhof – Innenstadt via Bahnhofsstraße nicht so schlecht, jedoch höheres Risiko wegen E-Fahrzeugen

Unterführungen

- Miteinander Fahrrad/Fußgänger Tunnel Salzstraße, z.B. Geschwindigkeit Fahrräder reduzieren durch Schikanen
- Aktuell schlechte Querung Salzstraße → Sonthofener Straße nach Unterführung
- Einfache Maßnahme: Spiegel Salzstraße → Kirchplatz damit Fußgänger Autos aus Mittagstraße sehen können
- Rad-/Fußweg neben Bahnlinie hinter Schule: Einbindung zum Schulzentrum (unter der Bahnlinie) gefährlich eng
- Bahnhof Südstadt / Mittag, Durchgang/Unterführung
- Bahnhof Unterführung Barrierefrei
- Bahnsteig - Südstadt Parkplatz

Sonstiges

- Fußwege und Radwege sicher gestalten Durchbrechen des Teufelskreis (mehr Verkehr, subjektiv unsicher, Weg wird mit Auto zurückgelegt, noch unsicherer)

- Anstatt Blumenkübel verkehrsberuhigter Bereich, eingezeichnete Parkplätze
- Lieber kleine Bäume statt Blumenkübel
- Bahnhofsstraße wird öffentliche Fläche, Einmündung in Staufner Straße östlicher Parkplatz
- Parkplatz Dobler-Areal, Zufahrt von Hauptverkehrsstraße würde die Bahnhofsstraße beruhigen
- Parkplätze für kleine Pkws
- Kontrolle der Regeln

Abb. 6: Hinweise zum Themenschwerpunkt Fußverkehr

<u>Zusammenfassung aus der Diskussion</u>

Die Qualität der Fußwege sowie Barrierefreiheit insbesondere an Querungsstellen kann deutlich verbessert werden.

Vor allem die Bahnunterführungen zum Schulzentrum und Höhe Salzstraße werden aufgrund der schlechten Einsehbarkeit und der gemeinsamen Führung mit dem Radverkehr als deutlich zu verbessern bezeichnet. Grundsätzlich sei die Verkehrssituation für Fußgänger auf den Wegen zu den Parkplätzen zu optimieren.

Eine wichtige Rolle spielt auch eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt z.B. mit einer temporären Fußgängerzone am Wochenende oder weiteren Einbahnstraßen-Regelungen. Für die Bahnhofstraße und Teile der Innenstadt werden klarere abgetrennte Bereiche oder eine komplette Mischverkehrszone (VZ 325) als sinnvoll angesehen. Der Vorschlag in der Bahnhofstraße, Blumenkübel bzw. Begrünung einzubringen, wird begrüßt.

Gruppe 4: Verkehrsraum Innenstadt

Abb. 7: Plakat zum Themenschwerpunkt Immenstadt Innenstadt

Leitfragen

- Welche Stadträume müssen besonders vor Kfz-Verkehr geschützt und für Rad- bzw. Fußverkehr verbessert werden?
- Wie können diese Ziele erreicht werden, sind beispielsweise die wenigen dort befindlichen Parkplätze Grund genug, die Befahrbarkeit einer Straße uneingeschränkt für alle Kfz zuzulassen?
- Ist die Erschließung der Innenstadt durch sog. „Taschen“ ausreichend?
- Können sie sich temporäre Maßnahmen oder Verkehrsversuche vorstellen?

Aus der Beteiligung:

(Temporäre) Fußgängerzone

- Verkehrsberuhigung Schritt / 10km/h, keinen Ausschluss vor PKW-Verkehr - nicht erforderlich
- Fußgängerzone in der Bahnhofsstraße (sowohl obere wie auch untere Bahnhofsstraße) riskieren meine wirtschaftliche Existenz
- Auch temporäre Sperrung nicht sinnvoll
- Marienplatz/Bahnhofsstraße darf nicht autofrei werden → Existenzgefährdend Apotheke hat auch Notdienst und muss direkt erreichbar sein
- Autofreier Marienplatz mit Zufahrt Bahnhofsstraße (wenigsten ab Felbinger → Abfahrt Alleestraße)
- Fahrzeuge aus Bahnhofsstraße bis Marienplatz heraushalten
- Fußgängerzone untere Bahnhofsstraße über Marienplatz ab Felbinger
- Verkehrswege für PKW und Fußgänger der touristischen Situation und Entwicklung anpassen

Parkraum

- Kein weiterer Abbau von Parkplätzen
- Preise Tiefgarage, Auslastung Tiefgarage
- Parkplätze nur Stadteinwärts Bahnhofsstraße
- Anbindung an Staufner Straßen (P Bahnhofstraße)
- Solange Falschparken am Marienplatz nicht kontrolliert und geahndet wird (Relax, Sparkasse am Schloß etc.) reagieren die Autofahrer nicht

Serviceangebote

- Fläche für öffentlichen Aufenthalt
- E-Bike Verleih-Stationen?
- E-Ladestation 300KW! Bauhofinsel
- Carsharing Angebote schaffen
- Anbindung touristischer Punkte (z.B. Alpsee) ohne eigene Mobilität
- Takt & Zuverlässigkeit Stadtbus ausbauen

- Verkehr sehr gerne durch diverse Maßnahmen verlangsamen

Einbahnstraßen
- Evtl. Einbahnstraße
- Evtl. mehr Einbahnstraßen z.B. Bahnhofsstraße wird oft erwartet, dass man über Bürgersteig fährt

Sonstiges
- Gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme fördern, aufklären
- 2. Stadtspange südl. der Bahnlinie Liststraße <->Engelfeld
- Entzerrung des Verkehrs, flexible Startzeiten Behörden Unternehmen, Schulen Staffeln nach Altersgruppen z.B. kleine/Grundschule 8:00Uhr, ab 5. Klasse 8:15 Uhr, Abschlussklassen 8:30 Uhr

Abb. 8: Hinweise zum Themenschwerpunkt Immenstadt Innenstadt

<u>Zusammenfassung aus der Diskussion</u>
Die Befahrbarkeit der Innenstadt bzw. die Erweiterung der Fußgängerzone (auch temporär) werden kontrovers diskutiert.
Weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen werden als sinnvoll angesehen. Vorgeschlagen wird u.a. die Prüfung weiterer Einbahnstraßen in der Innenstadt, wie z.B. in der Bahnhofstraße.
Um die Bahnhofsstraße zu entlasten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern, wird vorgeschlagen, die Anfahrt des Parkplatzes Dobler-Areal an die Hauptverkehrsstraße zu verlegen.
Insgesamt sollte die Parkraumsituation optimiert werden. Eine Reduzierung von Stellplätzen wird kritisch gesehen.
Die Etablierung von Sharing-Angeboten, das Angebot von Ladesäulen sowie eine Verbesserung des ÖPNV werden als zielführend angesehen.

Gruppe 5: Ortsteil Bühl

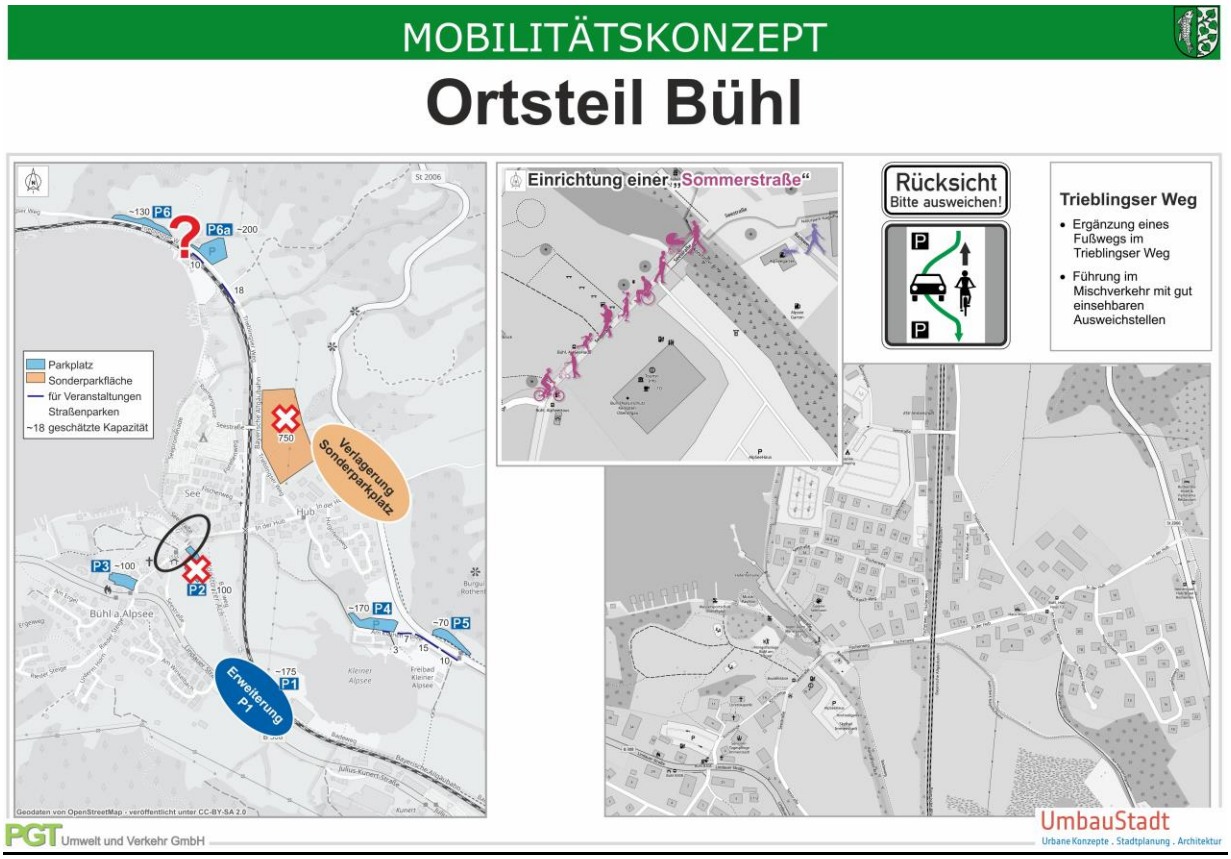


Abb. 9: Plakat zum Themenschwerpunkt OT Bühl

Leitfragen

- Wie bedeutsam ist die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen beiden Hauptstraßen? Sind temporäre Schließungen bzw. der Verzicht auf die Verbindung vorstellbar?
- Wie wird mit der Überlagerung der Verkehre (Rad, Fuß, Kfz) zu Spitzenzeiten umgegangen, der ja sowohl Strandbad wie Ruderclub und nachliegende Einrichtungen betrifft und als insgesamt wenig verträglich im Trieblingser Weg bezeichnet werden muss?
- Sind die Parkplatzflächen ausreichend dimensioniert und gut lokalisiert? Können bzw. sollten sie nicht an andere Orte verlagert werden, um dieses Gesamtambiente aufzuwerten?

Aus der Beteiligung:

Ortsmitte / Sommerstraße

- Sommerstraße volle Zustimmung
- Im Sommer Verbindung durch den Ort zwischen den Hauptstraßen sperren +++
- Sommerstraße ist ein echter Fortschritt
- Verkehr über die Brücke für Individualverkehr sperren, nur ÖPNV und Landwirtschaft
- Durchgangsverkehr Bühl zeitweise sperren Saison 11-20 Uhr (Juli-August) Ausweicheffekte Missener und Memminger Straße
- Berücksichtigungen: Durchgangsverkehr Bergstätte/Missen <--> Oberstaufen
- Keine Sperrung Ortsdurchfahrt Bühl, verbesserte Gestaltung Verkehrsbelag
- Zugang Zentrum nur für Menschen mit Handicap – sonst zu Fuß
- Realisierung Verbindung Römerbrücke-Missenerstr., Entlastung Hub, lieber Fußweg, Rettungsweg Campingplatz
- Umgehung Hub Nord um Trieblingser Weg zu

Trieblingser Weg

- Schranke Trieblingser Weg für Anlieger/Berechtigte
- Fahrradstraße Trieblingser Weg
- Fahrradstraße Trieblingser Weg, Smiley km/h, Tempokontrolle Radar
- Radweg nach Trieblings
- Farblich abgesetzte Radwege oder bessere Beschilderung
- Abstand Gesetzesverstoß Auto-Fahrrad
- Auflagen von Bebauungsplan und Schutzgebietsverordnung durchsetzen, notfalls ahnden
- Rad-, Auto-, LKW-, Fuß-, Camping Verkehr Trieblingser Weg am Wochenende Do.-So- kontrollieren

Summer Course

- Parkplatz EC wie alle anderen überwachen und ankündigen
  Sommerkurs: Teilnehmer nur bis Bushaltestelle ab dort zu Fuß „pilgern“ ging gut als bei Bechte-

entlasten

Querung der B 308
- Überquerung „Tankstelle“ und „Kirche“ nicht einsichtig; Unterführung „Kirche“ nicht Fahrrad/Kinderwagen-tauglich
- Gesicherte Fußgängerüberwege von Bühl-Süd Richtung See
- Neuer Fahrradbelag B308

Parkraum
- In Bühl fehlen Parkplätze für Menschen mit körperlichen Einschränkungen
- Rücksicht auf Ältere und Behinderte Menschen nehmen Parkplätze zu weit weg
- Bühl „blaue Zone analog München
- Großer Parkplatz außerhalb von Bühl (Pfeil)
- Sonderparkfläche bei Bosch! (Im Sommer = Urlaubszeit bei Bosch)
- Parkplatz Forstweiler: wenn alle Parkplätze gefüllt → Anzeige Kreuzung Hub
- Parkplätze vor dem Knotenpunkt Bühl-Hub
- Parkplatz am Anfang Trieblingser Weg und nicht am hintersten Ende
ler geparkt wurde
- Endlich Begrenzung Teilnehmer Buddhistisches Zentrum

Sonstiges
- Linie 39 Immenstadt-Oberstaufen ENDLICH im Taktverkehr bedienen Evtl. günstigere Tickets für den Bus
- Seilbahnverbindung: Tourismus-Marketing, Viehmarktparkplatz Stellfläche, ÖPNV-Anbindung, Verbindung Immenstadt-Bühl, Förderung
- Touristische Situation am See bzw. Wasser beobachten. Hunde, Kinder tausende Menschen an Sonnentagen?

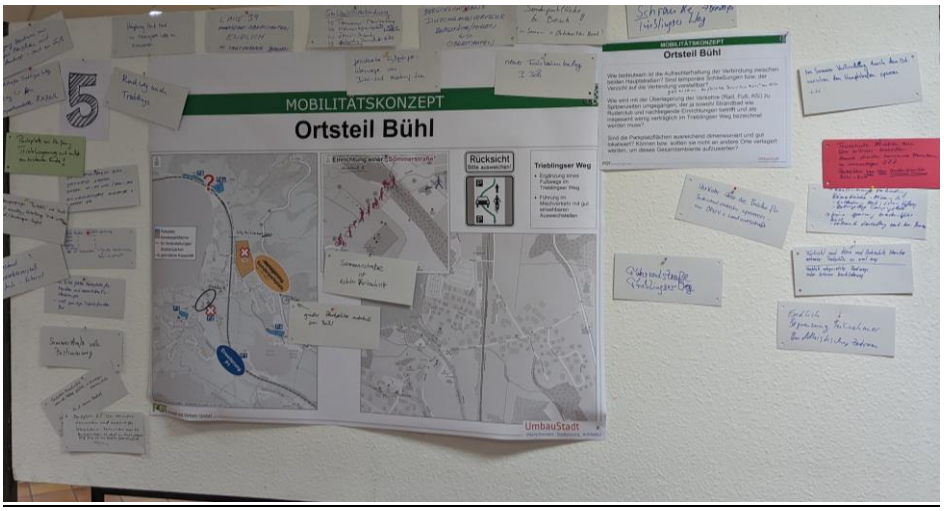


Abb. 10: Hinweise zum Themenschwerpunkt OT Bühl

<u>Zusammenfassung aus der Diskussion</u>
Eine Sommerstraße in Bühl, d.h. eine (temporäre) Sperrung der Seestraße wird von vielen zur Vermeidung von Durchgangsverkehr und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit als positiv und notwendig angesehen.
Die Querung der B 308 sollte barrierefrei und sicher ausgebaut werden
Der Trieblingser Weg als wichtige (touristische) Radroute sollte optimiert werden. Vorgeschlagen wird bspw. eine Fahrradstraße. Besondere Sicherungsmaßnahmen sind in den wenig einsehbaren Kurven erforderlich.
Die Parkraumsituation sollte deutlich optimiert werden. Barrierefreie Stellplätze in unmittelbarer Umgebung des Alpsees werden gefordert. Sinnvoll wird eine Parkzone in Bühl mit zuverlässiger Kontrolle, insbesondere während der touristischen Hochphase angesehen.
Insbesondere der Parkplatz P 6 (Strandbad) wird aufgrund der Erreichbarkeit und der Lage im Schutzgebiet hinterfragt. Die Einfahrt in den Trieblingser Weg sollte möglichst beschränkt bzw. Parksuchverkehre sollten vermieden werden
Die Verkehre sowie die Parkraumsituation während des Summer Course sollen deutlich optimiert werden.
Generell fehlt eine zuverlässige Busanbindung zwischen Bühl und Immenstadt. Auch die Radverkehrsverbindung zwischen Bühl und Immenstadt sei eine wichtige Lebensader. Das Angebot könnte langfristig durch eine Seilbahn ergänzt werden.

Abb. 11: Bürgermeister Herr Sentner begrüßt die Bürgerinnen und Bürger

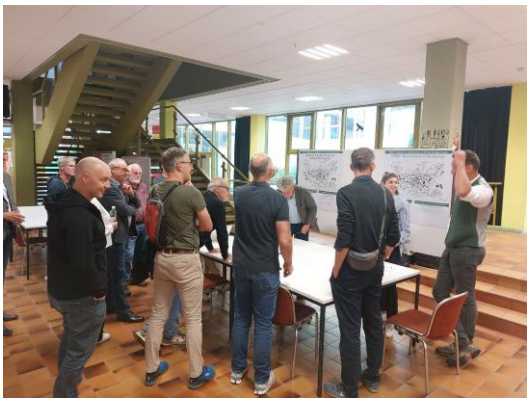


Abb. 12: Gruppenarbeitsphase

Abb. 13: Gruppenarbeitsphase

Abb. 14: Vorstellung der Ergebnisse

Abb. 15: Vorstellung der Ergebnisse

Abb. 16: Vorstellung der Ergebnisse

21:00 Uhr *Ende der Veranstaltung*

Herr Mazur bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Beteiligung und gibt das Wort an Bürgermeister Sentner, der mit besonderem Dank für Interesse und Mitarbeit hervorhebt, dass zahlreiche gute Ideen, von denen einige auch kurzfristig realisiert werden können, in der Veranstaltung herausgearbeitet wurden und nunmehr durch Verwaltung und Politik diskutiert und aufgegriffen werden.

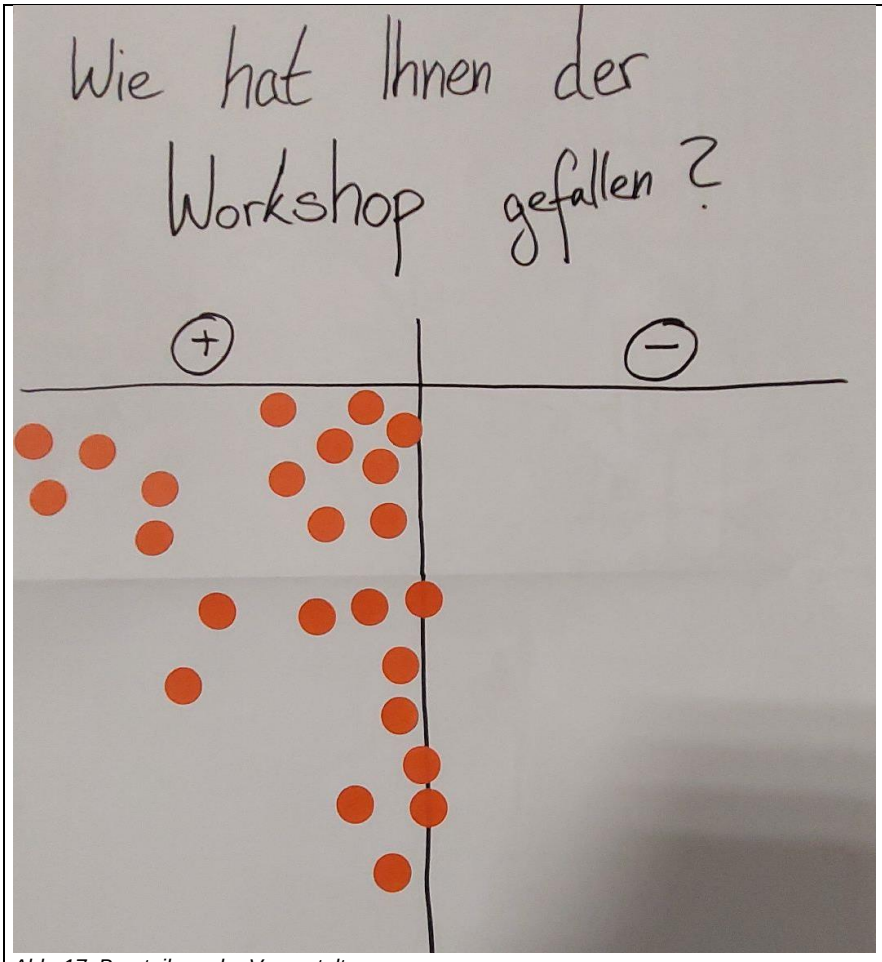


Abb. 17: Beurteilung der Veranstaltung